

**Zeitschrift:** Marchring

**Herausgeber:** Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March

**Band:** - (1984)

**Heft:** 24

**Artikel:** Georg Weber (1884-1978) : Maler aus dem Linthgebiet

**Autor:** Paradowski, Stefan

**Vorwort:** Zu diesem Heft

**Autor:** Kessler, Vital

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1044365>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zu diesem Heft

Am 4. Mai dieses Jahres jährt sich zum 100. Male der Geburtstag des Kunstmalers Georg Weber von Tuggen, eines Mannes, der in weiten Kreisen — als Inbegriff des Künstlers — noch in bester Erinnerung geblieben ist. Der Marchring freut sich, diesen Jubiläumstag mit der Eröffnung der Denkausstellung im March-Museum Rempen würdig begehen zu können. Dies umso mehr, als Georg Weber einerseits unsere Bestrebungen und Ziele zeitlebens unterstützte und wir andererseits sein Werk und seine Persönlichkeit schätzen. Der Marchring-Abend, welcher am 30. März 1962 im Bären Siebnen zu seiner Ehrung veranstaltet wurde, bezeugt dies.

Den Plan, eine Weber-Ausstellung zu gestalten, wurde von unserer Gesellschaft schon seit längerer Zeit verfolgt. Von Liebhabern und Sammlern wurde dieser Wunsch denn auch stets wieder an uns herangetragen.

Unser Vorstand erhielt nun mit dem Jubiläums-Geburtstag einen idealen Grund, unverzüglich ans Werk zu gehen und das Jahresprogramm 1984 weitgehend auf Georg Weber auszurichten. Persönlich freut es mich besonders, dass ich hier mitorganisieren darf, war doch der Künstler mit meinem Vater befreundet; die beiden haben 1936 zusammen eine mehrwöchige Kunstreise nach Italien bis Neapel unternommen.

Es war uns von Anfang an klar, dass die Bearbeitung dieses Themas einer grundlegenden kunsthistorischen Studie bedurfte. Ein Glücksfall ist, dass wir im Kunsthistoriker lic. phil. Stefan Paradowski von Reichenburg, einem gebürtigen Benkner, einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen konnten. Herr Paradowski erforschte in eigener Regie Leben und Werk Georg Webers mit Eifer, Elan und Begeisterung. Die vorliegende

Monographie über unseren Tuggner Künstler hat er bis zur Drucklegung selbst betreut; sein diesbezügliches Engagement ist spürbar! Mit berechtigtem Stolz übergeben wir hiermit dieses sein Werk der Öffentlichkeit.

Nachdem das doppelte Ziel, Ausstellung und Publikation, als notwendig und sinnvoll erkannt war, nahm der Vorstand dieses Unternehmens tatkräftig an die Hand, in der Hoffnung, Fortuna möge uns auch hier, beim Finden der Spender behilflich sein. Unser Marchring-Vorstand hofft, dass er sich als Promotor dieser Kulturleistung der Wertschätzung der Bevölkerung erfreuen kann.

Es bleibt mir die angenehme Pflicht des Dankens: zunächst Herrn Paradowski für seine ausgezeichnete Arbeit; sodann Frau Martha Weber, der Witwe des Künstlers, und Frau Edith Wieland, seiner Tochter, die das Unternehmen von allem Anfang an mit wärmstem Interesse unterstützt haben. Natürlich sollen hier die grosszügigen Gönner und Spender erwähnt werden, sowie die Leihgeber und andere Besitzer von Werken und die Vorstandskollegen, ohne deren Unterstützung das Unternehmen nicht durchführbar gewesen wäre.

In der Überzeugung, dass Publikation und Ausstellung guten Anklang finden, wünsche ich Ihnen dabei viel Freude.

MARCHRING, der Präsident:



Vital Kessler

